



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland

Wolfsberg Pfarrblatt



wolfsberg.graz-seckau.at

42. Jahrgang

Juli 2021

Nr. 231



SOMMER 21

Wir haben ein ereignisreiches Frühjahr hinter uns, das uns allmählich wieder ein Feiern und Arbeiten erlaubt hat. Die Erstkommunion wurde gefeiert, die Firmung feiern wir in diesen Tagen. Die jungen Menschen wurden in einigen Treffen und Gruppenfeiern vorbereitet. Danke allen Beteiligten dafür!

Kinder wurden getauft, Verstorbene verabschiedet und die Gemeindegottesdienste und Zusammenkünfte sind wieder möglich. Inzwischen ist Sommer und der Abschluss dieses Schuljahres leitet über in die ersehnte Urlaubs- und Erholungszeit. Zum Unterwegssein hat Benno Elbs (Bischof von Feldkirchen, Vorarlberg) beherzigenswerte Überlegungen geschrieben, die ich weitergebe.

Wir sind immer unterwegs

Wer sich auf eine Wanderung begibt, hat in der Regel einen Rucksack dabei. Dieser ist nicht nur gefüllt mit Proviant und allerlei Nützlichem, die man dafür braucht, sondern womöglich auch mit andern großen und kleinen Lasten, die wir im wahrsten Sinn des Wortes mitschleppen: die Sorge um das Wohlergehen der Kinder, das Zittern um den Arbeitsplatz, finanzielle Belastungen, die Hoffnung auf eine gute Zukunft und all die Wünsche und Anliegen, mit denen wir durchs Leben gehen.

Unser Leben ist ein Wandern, ein Unterwegssein, manchmal mit Umwegen und Auswegen, Fluchtwegen und Abwegen. Die Wege unseres Lebens stellen uns manchmal vor Schwierigkeiten und werfen die Frage auf: Wie geht es weiter? Drei wichtige Wege bleiben niemand erspart.

Der Weg zum Ich

Der erste Weg ist der Weg zu mir selber. Kann ich mich in dem Menschen erkennen, den ich morgens im Spiegel erblicke? Wir merken, dass wir ständig ein anderer sein wollen. Wir sehen oft in anderen dieses Ideal verwirklicht. So ein Blick in den Spiegel zeigt mir oft: Es gibt kaum jemanden, der mir fremder ist, als der, den ich dort im Spiegel sehe. Deshalb die Frage: Wie kann ich zu diesem Ich werden, das mir so oft fremd erscheint?

Der Weg zum Du

Der zweite Weg ist kaum leichter zu gehen, der Weg zum du, zum Nächsten und zum Fernsten, ja der Weg hin zu einer Welt, die in ihren vielen Gegensätzen von Arm und Reich, Alt und Jung, Gläubig und Ungläubig, Vernunft und Unvernunft nicht zerbricht, sondern eine Einheit ist und immer mehr werden soll. Dieser Weg zum du, er ist leicht und beschwingt, dann wieder mühsam, aufreibend und durch bittere Erinnerungen belastet. Der Kontakt und die Auseinandersetzung mit den anderen, die mich zum einen tragen, mir aber manchmal auch im Weg stehen, ist eine Herausforderung. Wie können wir einander wirklich erreichen, wenn uns doch scheinbar vieles trennt?

Der Weg zu Gott

Der dritte Weg ist der Weg zu Gott. Zu ihm sind wir unser ganzes Leben lang unterwegs. Er ist zu groß, als dass wir Menschen ihn von uns aus erfassen könnten. Wir sehnen uns nach ihm, merken aber: Er zeigt sich uns immer neu als Ziel, zu dem wir uns aufmachen müssen.

In dieser Situation, in der viele unserer Menschenwege in eine Sackgasse zu laufen drohen, ist eines für uns tröstlich: dass Er, Gott, uns in Jesus entgegenkommt und sich für

uns zum Weg macht: „Ich bin der Weg ...“ (Joh 14,6). Auf unserem dreifachen Lebensweg macht sich Jesus selber zu dem Boden, auf dem wir schreiten. ER wird selber zu den Fußspuren, in denen wir unterwegs sind. Er ist unser Begleiter auf den drei Pilgerwegen zu mir selbst, zum anderen und zu Gott.

Jesus ist der Weg zu mir selber, weil er mit mir dort ist, wo ich bin – mit all meiner Armut und all meinen Grenzen. Er ist mit mir der, der ich bin, und der, der ich sein soll und sein möchte. Wie kann ich gehen auf diesem Weg zu mir selber? Indem ich darauf vertraue, dass er es gut mit mir meint; dass er mein Begleiter ist und selbst dann zu mir steht, wenn ich mich vor mir selber schäme; dass er mich bei der Hand nimmt, sodass ich mich annehmen kann, wie ich bin.

Jesus ist der Weg zum Nächsten, er trägt nicht nur mich in meinem Herzen, sondern auch den anderen.

Wenn es wahr ist, dass Jesus jede und jeden von uns in seinem Herzen trägt, dann kann ich auch im Fremden und in dem, der mich verletzt hat, Gottes Antlitz erkennen. Wenn ich das sehen kann, erkenne ich in jedem Menschen, auch in dem, der es nicht gut mit mir meint, eine verborgene, innere Brücke, zu dem, was mir fremd ist, eine Brücke zu dem, wovor ich Abscheu habe, eine Brücke zu dem, mit dem ich nicht kann. Jesus ist auch deshalb der Weg zu den Nächsten, weil er alles Trennende in sich aufnimmt. Christus sammelt die zerbrochenen Scherben ein, was zerbricht und zerreißt, macht er ganz.

Jesus ist unser Weg zu Gott, weil er sowohl da Göttliche als auch das Menschliche kennt und weil er ganz auf unserer Seite und gleichzeitig auf der Seite Gottes steht. Wir können diesen Weg zu Gott gehen, indem wir an seine Liebe glauben. Glaube deshalb an den Gott, der bei dir ist. Glaube an den Gott, der in Jesus dort war, wo du bist, und dort war, wo du sein wirst.

-Benno Elbs, *Werft eure Zuversicht nicht weg*, 163-166-
Ich wünsche eine erholsame und anregende Sommerzeit!
Wolfgang Toberer

Wortgottesdienste

Aufgrund des Zusammenarbeitens mit den Pfarren unseres Seelsorgeraumes werden wir in Wolfsberg weitere Wortgottesfeiern begehen. Neben dem zweiten Monatssamstag wird an den geraden Monaten (August, Oktober, Dezember) am vierten Sonntag eine Wortgottesfeier gehalten. Diesen Umstand teilen wir mit der Pfarre Bierbaum, hier wird an den ungeraden Monaten (Juli, Sept., Nov.) eine Wortgottesfeier gehalten. In St.. Peter wird an den Samstagvorabenden ein Wortgottesdienst begangen. Ich bitte um Verständnis für diese Vorgehensweise. Sandra Kaufmann und Marianne Vollmann haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, diese Feiern zu gestalten.

Ausstellung „Expedition Bibel“

Entdeckungsreise mit allen Sinnen, wird von 14.9.- 10.10. im Pfarrheim Gnas zu sehen sein. Diese interessante Darstellung wurde vom Bibelwerk Lins erstellt und wir von den Pastoralreferenten unseres Seelsorgeraumes mit ehenamtlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt. Ein Besuch lohnt sich!



DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2, T: 0316 8041 890
dioezesanmuseum@graz-seckau.at

www.dioezesanmuseum.at

www.facebook.com/dioezesanmuseum.graz

GEMEINSAM GLAUBEN – GEMEINSAM LEBEN

Die Lebens- und Jahresfeste der Religionsgemeinschaften in Graz

Graz ist Stadt der Menschenrechte, Stadt der religiösen Vielfalt und Ort des Zusammenlebens vieler unterschiedlicher Kulturen.

2013 wurde von den Religionsgemeinschaften in Graz das Dokument „ComUnitySpirit – die Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog“ erarbeitet. Es ist ein zukunftsweisender Handlungsvorschlag und das Bekenntnis zu gegenseitigem Verständnis, Anerkennung, Toleranz, Versöhnung und Zusammenarbeit der Religionen und Kulturen in Graz.

Die Ausstellung „Gemeinsam Glauben. Gemeinsam Leben“ geht Gemeinsamkeiten, Parallelen und Unterschieden der in der Stadt Graz zusammenlebenden Religionsgemeinschaften nach. Sie alle geben Einblicke in ihre jeweilige Glaubenspraxis, Lebensformen und Feiern. Religiöse Feste geben in jeder Religionsgemeinschaft dem Jahreskreis Struktur. Wer feiert wann welche Feste? Und welche Bedeutung steckt hinter einzelnen Ereignissen? In allen Religionen spielen Riten zu den Eck- und Wendepunkte des Lebens eine wichtige Rolle. Welche Feiern des Lebens von der Geburt bis zum Tod begleiten die Menschen der verschiedenen Religionen? Was steckt hinter rituellen Handlungen und Symboliken?

Ein abschließender Aspekt stellt sich der Frage, was den verschiedenen Glaubensgemeinschaften bedeutsam, wich-

tig und „heilig“ ist? Die Ausstellung „Gemeinsam Glauben. Gemeinsam Leben“ ist in enger Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften in der Stadt Graz entstanden. Sie ist ein Beitrag zum interreligiösen Dialog für ein gelungenes Zusammenleben der Menschen und ein Beitrag zum Graz Kulturjahr 2020. Die Förderung der Stadt Graz über das Graz Kulturjahr 2020 ermöglicht den freien Eintritt für Kinder und junge Erwachsene bis zum 24. Lebensjahr.

GEMEINSAM GLAUBEN. GEMEINSAM LEBEN

Die Lebens- und Jahresfeste der Religionsgemeinschaften in Graz

16. Juni bis 10. Oktober 2021

Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr,

Samstag/Sonntag/ 11 bis 17 Uhr

Samstagsführung, 19. Juni / 3. Juli / 17. Juli /

7. August / 21. August / 4. September /

18. September 2. Oktober 2021 jeweils 15:00 Uhr

Vermittlungsprogramme für Kinder und Erwachsene

in Zusammenarbeit mit dem Interreligiösen Beirat der Stadt Graz finden Sie im

Ausstellungsfolder sowie auf der Homepage des Diözesanmuseum Graz.

Sozialprojekt der Firmlinge

Zur Firmvorbereitung in der Pfarre Wolfsberg gehört jedes Jahr auch ein Sozialprojekt, um notleidenden Menschen zu helfen. Heuer haben sich die 21 Firmlinge am Sozialprojekt der Organisation Mary's Meals beteiligt.

Mary's Meals ist eine weltweite Bewegung zur Überwindung des Hungers.

Die Schulernährungsinitiative ernährt durch die Unterstützung von unzähligen Menschen täglich mehr als 1,8 Mio. Kinder in 19 der ärmsten Länder der Welt. Für die meisten der Kinder sind die

Schulmahlzeiten von Mary's Meals das einzige Essen am Tag. Sie ermöglichen ihnen, die Schule zu besuchen und Bildung zu erwerben.

Einsatzgebiete von Mary's Meals sind:

- Bereitstellen von Schulmahlzeiten
- Das Rucksackprojekt
- Errichtung von Schulküchen
- Not- und Katastrophenhilfe

Unsere Firmlinge haben sich für das Rucksackprojekt entschieden und Schultensilien, wie alte Rucksäcke oder Taschen, Schulhefte, Blei- und Farbstifte, Kleidungsstücke, Bälle, Schuhe gesammelt und im Rahmen der Firmstunde für das Verschicken fertiggestellt.

Für die Firmlinge, war es eine große Freude, mit den Kindern in den ärmsten Ländern der Welt zu teilen und auf der anderen Seite zu sehen, welche Selbstverständlichkeit ihnen täglich geboten wird, in die Schule zu gehen und lernen zu können.



PFARRKALENDER

Die Termine sind vorbehaltlich der Maßnahmen der aktuellen Corona-Verordnungs-Situation.

Die aktualisierten Termine finden Sie auf der Homepage der Pfarre Wolfsberg:

<http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Samstag,	03. Juli 2021	10.00 Uhr Firmung mit Pfarrer Mag. Wolfgang Toberer
Sonntag,	04. Juli 2021	10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	10. Juli 2021	19.00 Wort-Gottes-Feier
Sonntag,	11. Juli 2021	10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	18. Juli 2021	10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	24. Juli 2021	19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag,	25. Juli 2021	10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	01. August 2021	10.00 Uhr Hl. Messe

Nach der geltenden Verordnung sind bei Gottesdiensten in geschlossenen Räumen folgende Maßnahmen einzuhalten:

- Gottesdienste (in geschlossenen Räumen und unter freiem Himmel) sind ohne 3-G-Nachweis unter Einhaltung der entsprechenden allgemein gültigen Hygienemaßnahmen möglich.
- Bei allen Feiern (in geschlossenen Räumen) bitte einen Mund-Nasen-Schutz tragen.
- Das Einhalten eines Mindestabstandes ist nicht mehr notwendig.
- Die Weihwasserbecken sind wieder befüllt
- Keine Einschränkung beim Gemeindegesang.



Durch die Taufe

wurden Kinder Gottes

Josefine Anna Maria Ferk, Tochter von Theresa Kaufmann MA und Martin Ferk MA, St. Stefan

Lukas Dirnböck, Sohn von Martina Dirnböck und Andre Schuster, Lebring

Mia Größ, Tochter von Tochter von Julia Größ und Markus Rappold, Zehensdorf

Magdalena Kamper, Tochter von DI Katrin Kamper BSc und DI(FH) Alexander Senekowitsch, Seibuttendorf

Helena Schiller, Tochter von Selina Schiller und Thomas Kaufmann, Graz



Wir gratulieren

zum Geburtstag

Anna Kniewallner, Marchtring

Franz Treichler, Matzelsdorf

Franz Zach, Wolfsberg-Vorort

Rosalia Neuhold, Marchtring

Anna Stark, Maggau

90 Jahre

85 Jahre

85 Jahre

80 Jahre

75 Jahre

Spende für den Pfarrkindergarten

Begrübnis Hubert Gottinger

Begräbnisteilnehmer

€ 879,45

Am Pfingstsonntag veranstaltete die Berglerrunde vom Gonitz und Hotberg im Hofe der Familie Prutsch vulgo Gonitzschneider eine Maiandacht im Gedenken an die bereits verstorbenen Nachbarn besonders unseren kürzlich verstorbenen Gonitzschneider Luis.

Gleichzeitig führten Herr Pfarrer Mag. Wolfgang Toberer und Frau Marianne Vollmann eine wunderschöne Segnung des neurestaurierten Hofkreuzes durch.

Es war eine schöne Veranstaltung mit zahlreichen Gästen, auch das Wetter hat es gut mit uns gemeint.



SIE ERREICHEN UNS:

Pfarre Heiliger Dionysius

8421 Wolfsberg/Schw. 130, Telefon: 03184/22 61, 0676/87426573, <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Fax: 03184/30 8 35, e-mail: wolfsberg@graz-seckau.at

Mi von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Fr von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Für den Inhalt verantwortlich: Das Pfarrblatt-Team, 8421 Wolfsberg/Schw. 130